



Schulanfang Ostern 1935

Für die 19 Gaustadter Buben der Jahrgänge 1928 (2. Hälfte) und 1929 (1. Hälfte) begann im April 1935 „der Ernst des Lebens“. Zusammen mit 31 Zweiklässlern, das waren die Jahrgänge 1927 (2. Hälfte) und 1928 (1. Hälfte), wurden sie bei Lehrerin Amalie Salb im unteren Schulsaal der Knabenschule in der Gaustadter Hauptstraße mit der heutigen Haus-Nummer 46 aufs Leben vorbereitet (wie es damals hieß).

Fast alle haben ihre irdische Wanderschaft beendet. Nur drei leben noch: Adolf Reuß (Zweitklässler) sowie Josef Schmitt und ich (Erstklässler).

Salb Amalie													
	Schmitt Manfred 1	Krug Adam	Simon Josef	Sperl Hans	Gallenz Andreas	Haßfurter Karl	Kreuzer Willibald	Pfister Ludwig	Schrepfer Josef	Greim Stefan	Reuß Adolf	Bohrer Adam	Blenk Theo
Masching Georg	Schmitt Christian 1	Söllner Konrad 1	Moritz Josef 1	Schreppel Georg	Rümmer Hans 1	Loch Georg 1	Ott Christian	Rattenb. Fritz +)	Ott Andreas 1	Metzner Adam	Haßfurter Kaspar	Genslein Hans	Zech Karl 1
Haßfurter Ernst 1	Meisel Hans 1	Pflaum Richard	Förth Karl 1	Karg Georg 1	Stenglein Andreas 1	Mackert Josef	Ruß Rudi 1	Reinwald Karl	Förth Adi	Eggemann Georg 1	Haßfurter Hans	Müller Peter 1	Förth Josef 1
		Heberlein Michael	Jörges Georg 1	Tresch Karl	Karg Hans	Pötzinger Fredi	Geus Walter	Kabitz Kurt	Schmitt Josef 1	Schätzer Paul			
+) Rattenbacher Fritz				1. Klasse 19		+ 17							
Schulanfang Ostern 1935				2. Klasse 31		+ 30							
				insges. 50									

Andreas Stenglein, 3. Mai 2016, 19. Juli 2017

Nachdruck nicht erlaubt.

Ein alter einheimischer Gaustadter lebt nicht mehr

Mit Michael Heberlein (*12.05.1928) ist am 9. Juli 2017 einer der ältesten Gaustadter gestorben.

Aus dem Dezennium 1920-1929 leben nur noch:

Ziegler Peter (*08.10.1925),
 Ziegler Georg (*11.02.1927), lebt in Eltmann
 Sebald Hans (*29.03.1927),
 Wächtler Andreas (*11.04.1927), lebt in Weipelsdorf
 Reuß Adolf (*31.07.1928),
 Stenglein Andreas (*20.01.1929) und
 Schmitt Josef (*30.03.1929).

© *Andreas Stenglein, 24. Juli 2017*